

Erfreuliche Entwicklung: Sachsen-Anhalt gleicht Grundwasserdefizite aus

Starke Winterniederschläge erholen die Grundwasserstände in Sachsen-Anhalt. Umweltminister fordert verbessertes Wassermanagement.

Im Zuge der anhaltenden Diskussionen über den Klimawandel zeigt sich in Sachsen-Anhalt ein erfreulicher Trend: Die Grundwasserstände haben sich durch die Niederschläge der vergangenen Wintermonate erholt. Diese Entwicklung ist jedoch nur ein Zwischenschritt in einem langfristigen Kampf gegen die Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt.

Wasserhaushalt und Klimawandel

In den letzten Jahren litten viele Regionen in Sachsen-Anhalt unter extremen Witterungsbedingungen, was zu erheblichen Niederschlagsdefiziten führte. Die heißen Sommer von 2018 bis 2022 forderten ihren Tribut. Laut dem Gewässerkundlichen Landesdienst konnten diese Defizite jedoch aufgrund der jüngsten Winterhochwassermaßnahmen zum Teil ausgeglichen werden. Der aktuelle Zustand der Grundwasserstände liegt wieder im Bereich der langjährigen monatlichen Mittelwerte, was eine positive Nachricht für die Gemeinden darstellt.

Politische Maßnahmen zur Wassersicherung

Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann betont jedoch, dass diese Erholung nicht long-lasting garantiert werden kann. Angesichts der Prognosen, die längere Hitze- und Dürreperioden vorhersagen, wird eine Anpassung des Wassermanagements als

notwendig erachtet. Ein aktueller Gesetzentwurf zielt darauf ab, einen Paradigmenwechsel im Umgang mit Wasser einzuleiten. Statt den Wasserabfluss zu priorisieren, wird die Wasserhaltung im Vordergrund stehen.

Investitionen in die Region

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, stellt das Umweltministerium signifikante finanzielle Mittel bereit. Ein Förderprogramm namens „Wassermanagement“ hat 16,5 Millionen Euro bis 2028 für die 28 Unterhaltungsverbände vorgesehen, um notwendige Investitionen in Stauanlagen und Wasserspeicher zu ermöglichen. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um den Wasserstand in kleineren Gewässern langfristig zu stabilisieren.

Nachhaltige Entwicklung durch Förderprogramme

Zusätzlich zu den Maßnahmen im Wassermanagement unterstützt das Umweltministerium Kommunen durch das Landesprogramm „Sachsen-Anhalt KLIMA III“. Hierbei kommen 35 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zum Einsatz, um Projekte zur Anpassung an den Klimawandel zu fördern. Dazu zählen unter anderem die Begrünung öffentlicher Flächen und Gewässer sowie die Pflanzung klimaangepasster Baumarten.

Herausforderungen und Chancen für die Zukunft

Die fortschreitenden Klimaveränderungen erfordern proaktive Maßnahmen. Die Unterschreitungen der Grundwasserstände, zuletzt dokumentiert im Dezember 2022, verdeutlichen, dass zukünftige Strategien und Investitionen unbedingt notwendig sind, um die Wasserversorgung in der Region zu sichern. Die Erholung der Grundwasserstände ist ein positives Signal, aber

langfristige Lösungen und Anpassungen sind unerlässlich, um den Wasserhaushalt in Sachsen-Anhalt stabil zu halten.

Negativen Entwicklungen kann nur durch ein verlässliches und modernes Wassermanagement begegnet werden, das auch in Zukunft stehen muss, um die Bedürfnisse der Umwelt und der Bevölkerung zu harmonisieren.

Text: Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de